

**SGE schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I und II**

Französisch

(Fassung vom 23.09.2024)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	4
STUFE 7.....	4
STUFE 8.....	17
STUFE 9.....	27
STUFE 10.....	35
Sekundarstufe II	39
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	56
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	57
2.4. Lehr- und Lernmittel	60
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	62
4. Qualitätssicherung und Evaluation	63

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der schulinterne Lehrplan weist konkretisierte Unterrichtsvorhaben aus, die die Schülerinnen und Schüler zur Erreichung der im Kernlehrplan des Fachs Französisch (KLP Gym NRW; gültig ab 01.08.2019) festgelegten Kompetenzerwartungen befähigen sollen. Neben einer fundierten fremdsprachlichen Bildung soll auch die Freude am Gebrauch der Sprache vermittelt werden. Im Fokus steht hierbei der solide und stetige Spracherwerb.

Das Fach Französisch kann am SGE ab Klasse 7 oder Klasse 9 als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Die Sprachenfolge in der SI sieht folgendermaßen aus:

Übersicht über die Sprachenfolge am SGE	
1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch / Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch [auf Nachfrage evtl. Latein / Französisch]

Unser Lehrwerk, *A plus!* von Cornelsen, ermöglicht eine sinnvolle Progression inhaltlicher und sprachlicher Kompetenzen, deren Schwerpunkte in der nachfolgenden Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen werden. Es stellt ein umfangreiches fakultatives Angebot sowie viele Übungen zur Differenzierung zur Verfügung. Teile des Vorkurses sowie die Module sind generell fakultativ. Über Themen und Aufbau der *Unités* informiert das Inhaltsverzeichnis des Schülerbuches. Für Französisch ab Jahrgangsstufe 7 sind ca. 36 Unterrichtswochen mit je vier Wochenstunden in den Schuljahren 7, 8 und 9 und drei Wochenstunden im 10. Schuljahr angesetzt. In die nachfolgende Übersicht bereits eingetragen ist eine empfohlene Stundenzahl pro *Unité*.

Das schulische Leitbild dient ebenfalls als Orientierung für den Französischunterricht. Respekt und Wertschätzung in der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit spielen im Fachunterricht eine große Rolle. Schülerorientierung auf Grundlage möglichst authentischer Kommunikationssituationen, ein fehlerfreundliches Unterrichtsklima sowie eine beständige Vermittlung von Strategien zur Überwindung sprachlicher Hürden sind von zentraler Bedeutung. Nicht zuletzt sollen sich Respekt und Wertschätzung auch in der Auseinandersetzung mit den jeweiligen Zielkulturen niederschlagen.

Bei der Konzeption und Bewertung der Leistungsmessungen richten wir uns nach dem fachinternen und allgemeinen Leistungskonzept. Genauere Angaben zum Erwerb der Medien – und Methodenkompetenz im Französischunterricht werden im Mediencurriculum des Siegtal-Gymnasiums ausgewiesen.

Zusätzlich zu den unterrichtlichen Vorhaben bieten wir diverse außerunterrichtliche Aktivitäten an (s. S. 22ff), die an unseren Fachunterricht anknüpfen und die Freude am Fremdspracherwerb verstärken sollen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

STUFE 7

UV 7.1. Vorkurs – C'est parti! (ca. 8 Ustd.)		
Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen zur Öffnung des Blicks nach Außen – Lebensfreude / wertschätzender, freundlicher Umgang miteinander		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie <u>Grammatik</u> Zahlen 1-20 <u>Wortschatz:</u> sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen Begrüßungsrituale</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>Evtl. Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung als Teilleistung der Klassenarbeit</p>

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Handeln in Begegnungssituationen zur Öffnung des Blicks nach Außen – Unterschiede in der Vielfalt unserer Kulturen

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch <u>Zieltexte:</u> Dialog Sprachnachricht Rap</p> <p>Evtl. MK Evtl. ein Lied aufnehmen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation:</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale <u>Grammatik:</u> Personalpronomen und être bestimmter und unbestimmter Artikel <u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen eine Personenkonstellation anfertigen eine französische Mail mitteln <p>SLK Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes freies Sprechen trainieren <p>Leistungsüberprüfung: Evtl. Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> schriftliche Leistungsmessung: Schreiben + Lesen + VSM</p>

UV 7.3. M1 : En cours de français (3 Ustd.) – zeitlich variabel einsetzbar

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache:</u> buchstabieren lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch das Alphabet spielerisch lernen <p><u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden</p> <p><u>Orthografie:</u> Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)</p>	<p>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</p>

UV 7.4. U2 : Ma famille (ca. 16 Ustd.)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Handeln in Begegnungssituationen – Gemeinschaft: was man mit anderen/ in der Familie gemeinsam macht

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch (Lektüre) <u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat</p> <p>MK Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze das Verb <i>avoir</i> Fragen mit <i>est-ce que / qu'est-ce que</i> Imperativ <u>Aussprache und Intonation</u> gemischte Lautübungen Graphie-Phonie-Regeln <u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> über Familienmitglieder und Haustiere sprechen Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung: Schreiben + Sprachmittlung + VSM</p>

UV 7.5. M2 : En cours de français (ca. 3 Ustd.) , zeitlich variabel einsetzbar

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Chanson <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen <u>Wortschatz:</u> den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden Aufforderungen verstehen und formulieren Bei Nichtverstehen nachfragen können</p>	<p>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</p>

UV 7.6. U3 : Ma chambre et moi (ca. 16 Ustd.)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit – der Umgang mit eigenen und fremden Gegenständen

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <ul style="list-style-type: none"> BO: Kennenlernen von und Sensibilisieren für individuelle Lebensentwürfe/ Biographien und eigene Interessen und Stärken <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext</p> <p>VB: Leben, Wohnen und Mobilität (D)</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb <i>faire</i> der zusammengezogene Artikel mit <i>de: faire du, de la, de l', des</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv <u>Aussprache und Intonation</u> Übungen zum flüssigen Sprechen <u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen Hypothesen formulieren 	<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsüberprüfung: Schreiben + Hör/-sehverstehen, VSM</p>

	SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	
--	---	--

UV 7.7. M3 : Il est quelle heure? (ca. 4 Ustd.- zeitlich variabel einsetzbar)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Hör- / Hörsehtexte Ansagen Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Liaison</p> <p><u>Wortschatz:</u> analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren Zahlen bis 60</p>	<p>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</p>

UV 7.8. U4 : Au collège (ca. 16 Ustd.)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Freude am Lehren und Lernen und am gemeinsamen Alltag. Schule als Ort der Arbeit, Anstrengung und Leistung, aber auch als Lebensraum, wo Humor und Begeisterung eine zentrale Rolle spielen.

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> BO: Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Schulsysteme und Abläufen im Alltag <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkommentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail Kurzkommentare</p> <p>MK Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Wochentage mit und ohne Artikel <i>aller</i> mit zusammengesetztem Artikel mit <i>à</i> Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> Mengenangaben: <i>beaucoup de / trop de</i> Adjektive <i>bon/ne, nul/le</i> <i>je trouve que ...</i></p> <p>SLK Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Eine typische Schule in Frankreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gebäude und Personen Schulalltag, Tagesablauf Stundenplan, Lieblingsfächer schulischer Tagesablauf Interviews führen und sprachmitteln (evtl. mit Schülern aus einem collège in Lüttich?) Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt schulische Aspekte beider Länder bewerten (loben und kritisieren) <p>Tâche: Seine Schule in einem Video vorstellen / alternativ Plakat / Foto / PPT</p> <p>Leistungsüberprüfung: Video als Teilleistung der Klassenarbeit + VSM als schriftliche Leistungsüberprüfung</p>

UV 7.9. M4 : A la cantine (ca. 4 Ustd.)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Handeln in Begegnungssituationen – Gemeinschaft mit Freunden und Klassenkameraden bei Tisch / Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit – verantwortungsvoller Konsum von Lebensmitteln

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge)</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Monolog</p> <p>VB: Ernährung und Gesundheit (B)</p> <p>SLK Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p><i>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</i></p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte lesen ein Gericht erklären sagen, was man essen oder nicht essen möchte Sprachmittlung: Wörter umschreiben <p>Tâche: Video drehen von einem Besuch in der Kantine.</p> <ul style="list-style-type: none"> An der Schlange Bei der Bestellung Auswahl Am Tisch mit Klassenkameraden (Lieblingsessen / Vorspeise / Hauptmenu / Nachspeise, Was man mag / nicht mag) <p>das Verb <i>prendre</i></p>

UV 7.10. U5 : Un pique-nique à Paris (ca. 16 Ustd.)

Bezüge zum Leitbild des SGE:

Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Kulturen und Gewohnheiten – Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erfahren

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge</p> <p>MK Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden</p> <p>VB: Ernährung und Gesundheit (B)</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> il faut + Nomen (mit dem Teilungsartikel in festen Verbindungen) Verben auf -er mit Besonderheiten Mengenangaben mit <i>de: beaucoup de, peu de, assez de, un kilo de</i> die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> <i>on se retrouve</i> <i>quelque chose / quelqu'un</i> Zahlen bis 1000</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren ein Einkaufsgespräch führen → Sketche / Mini-Videos Verabredungen treffen ein Rezept verstehen / vorstellen Einblicke in typische Gerichte anderer Länder (Herkunftsländer der Schülerinnen / Schüler) weitere Orte in Paris kennenlernen <p>Tâche (optional): Einen Podcast hören und sich verabreden evtl. einen Podcast selber herstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör- Hörsehverstehen /VSM /Textproduktion</p>

UV 7.11. M5 : Joyeux anniversaire (ca. 3 Ustd.), zeitlich variabel einsetzbar

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Geburtstage Datum Monatsnamen</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge) Video</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog Flyer (hier: Einladung)</p> <p>VSM Monatsnamen Themenwortschatz Geburtstag</p>	<p>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann.</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datum und Geburtstag angeben und erfragen eine schriftliche Geburtstageinladung verfassen Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

UV 7.12. M6 : C'est bientôt l'été (ca. 6 Ustd.), zeitlich variabel einsetzbar

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.</p> <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eine authentische Comic-<i>planche</i> verstehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung • Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das <i>futur composé</i></p>	<p>Möglicher Einsatz an dieser Stelle bedeutet, dass diese Einheit auch zu einem anderen Zeitpunkt behandelt werden kann. Das <i>futur composé</i> sollte obligatorisch behandelt werden, da es in anderen <i>unités</i> nicht aufgeführt wird.</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sagen, was man in den Ferien macht • über das Wetter sprechen • einen Text gliedern • mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten • eine Postkarte schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>der Nebensatz mit <i>quand</i></p>

UV 8.1 U1 : Bienvenue à Nantes ! (ca. 20 Ustd)		
Bezüge zum Leitbild des SGE: Förderung der interkulturellen Kompetenz - Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erfahren		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz) interessant(er) schreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen <p>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Quiz Flyer Kommentare <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit einem Online-Wörterbuch einen virtuellen Stadtrundgang thematisieren <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das Relativpronomen <i>qui</i> in festen Verbindungen voran- und nachgestellte Adjektive Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>où</i> Verben auf -ir (Typ <i>sortir</i>) <p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Orte einer Stadt benennen Fragen über eine Stadt stellen und beantworten seinen Wohnort vorstellen und beschreiben Dinge, Orte und Personen näher beschreiben Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen Bahnhofsdurchsagen verstehen <p>Fragebegleiter <i>quel</i> Ordinalzahlen Verben auf -re</p> <p>Tâche (z.B.): Ein Quiz zu Nantes erstellen (MK) Ein Quiz zu Eitorf / Köln / Bonn erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 8.2 M1 : En cours de français (zeitlich variabel einsetzbar)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> (Kurz)Dialoge</p> <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> sich im Französischunterricht verständigen Aufforderungen verstehen Fragen formulieren das Verb <i>lire</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> einzelne Aufforderungen oder Fragen aus dem Französisch-Unterricht auswendig lernen Klassenraumfranzösisch mit Hilfe eines SLAM trainieren eine Unterrichtsszene spielen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch dabei überall anwenden

Bezüge zum Leitbild des SGE: Wertschätzung gegenüber regionalen Besonderheiten im In- und Ausland – Vielfalt als Bereicherung erfahren

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die „W“-Fragen beantworten eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen eine Erzählung verstehen die Etappen einer Handlung nachvollziehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Kurzportrait schreiben digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen <p>Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</p>	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ BO: Wertschätzung gegenüber regionalen Besonderheiten im In- und Ausland – Vielfalt als Bereicherung erfahren <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Erzähltexte Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>portrait d'un personnage</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen lizenzfreie Geräusche im Internet finden Geräusche in eine Aufnahme einfügen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> das <i>passé composé</i> im verneinten Satz <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen über Vergangenes sprechen einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln einen Wochenendbericht schreiben selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen / digitales Lernprodukt <p><i>jouer à</i> und <i>jouer de</i> Zahlen über 1000 <i>c'était</i> + Adjektiv unverbundene Personalpronomen</p> <p>Themenwortschatz Aktivitäten</p> <p>Tâche: eine Geschichte als Hörspiel (oder andere Formate) aufnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 8.4. M2 : La France des records (zeitlich variabel einsetzbar)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Informationen nach Themen ordnen 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Persönlichkeiten, Bauwerke, regionale und geografische Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Bildmedien <p><u>Zieltexte:</u> Spielkarten</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> der Komparativ und Superlativ der Adjektive</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen ein Ratespiel erstellen <p><i>Liste des mots</i> nutzen</p>

UV 8.5. U3 : Famille : les moments qui comptent (ca. 20 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen – Gemeinschaft mit Familie und Freunden / Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit – verantwortungsvoller Konsum und Umgang mit der Umwelt

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	fachliche Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen den Tonfall zum Verstehen nutzen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz</p> <p>Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar <p>MK mit filmischen Mitteln experimentieren</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die direkten Objektpronomen der Relativsatz mit <i>que</i> die Demonstrativbegleiter die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Streitgespräch führen sagen, was eine Familie zusammenhält Familienaktivitäten beschreiben über eine Beziehung sprechen Dinge, Orte und Personen näher beschreiben seine Meinung äußern Vorwürfe machen und argumentieren Über Konsum und Umweltschutz sprechen ein Rollenspiel vorbereiten <p>• ein deutsches Kurzportrait Sprachmitteln</p> <p>Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen</p> <p>das Verb <i>mettre</i> die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i></p> <p>Tâche: in einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: eventuell mündliche (Teil-) Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.6. M3 : La France championne du monde ! (zeitlich variabel einsetzbar)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einzelne Informationen heraushören <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen eigenen „Live-Kommentar“ über ein Fußballspiel wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das Leben in Frankreich: Sport: Bedeutung des Fußballs in Frankreich <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hörtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>TMK: eine Aufnahme echt klingen lassen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das indirekte Objekt</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Radio-Spielbericht verstehen einen Spielbericht schreiben und aufnehmen Themenwortschatz Mannschaftssport / Fußball anwenden <p><i>Banque de mots</i> nutzen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen– Erfahrung von Lebensfreude und wertschätzendem, freundlichem Umgang miteinander

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Fachliche Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben kulturelle Unterschiede erklären <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen) Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaft, Familie</p> <p>Einblick in das frz. Schulleben: Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme</p> <p>➤ BO: Kennenlernen und Reflexion unterschiedlicher Schulsysteme, Abläufe im Alltag und der eigenen Interessen und Stärken</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Steckbrief Kommentar Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Würfel-App verwenden digitale Textüberarbeitung <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die indirekten Objektpronomen die indirekte Rede und Frage die Verben <i>dire</i> und <i>devoir</i> <p>SLK Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Unterricht sprechen sagen, wie man lernt über Noten sprechen über Schule und Personen an der Schule sprechen über Schulstress sprechen seine Meinung äußern und argumentieren einen Ratschlag geben einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten eine Person beschreiben einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln Schreiben: Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die <i>mots pour le dire</i> nutzen <p>das Verb <i>écrire</i></p> <p>Tâche: verschiedene Persönlichkeitstypen (Lehrkräfte, Schülerschaft, Bedienstete) am SGE vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung</p>

UV 8.8. M4 : Chercher des corres en France (zeitlich variabel einsetzbar)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen und ggf. Phänomene kultureller Vielfalt benennen</p> <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Kurzportrait schreiben • die eigene Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblick in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitverhalten, Konsumverhalten, Hobbys, Familie</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Annonce • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Annonce: Suche nach einem Austauschpartner / einer Austauschpartnerin 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenwortschatz Selbstportrait (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) anwenden • sich einem / einer Austauschpartner*in vorstellen <p>Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen</p>

UV 8.9. U5: Les stars qu'on like (ca. 20 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen – Erfahrung von Lebensfreude und Wertschätzung von unterschiedlichen Interessen und Vorlieben

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Detailinformationen verstehen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> BO: Sensibilisierung für eigene Wünsche für die Lebensplanung, eigene Stärken und Interessen <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Steckbriefe Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke tabellarischer Überblick Vortragstext, -skript <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine digitale Präsentation gestalten Vortragsnotizen exportieren rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive auf <i>-al</i> Begleiter <i>tout</i> Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>) 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über digitale Medien und deren Nutzung sprechen über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen eine Person und deren Werdegang beschreiben eine digitale Präsentation gestalten <p>das Verb <i>voir</i></p> <p>Tâche: in einem (eventuell digital unterstützten) Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.10. M5 : Le blog de Kylian à La Réunion (zeitlich variabel einsetzbar)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wörter umschreiben 	<p>IKK Einblicke in das Leben eines französischen Überseedepartements: Landschaft, Traditionen, kulturelle und regionale Besonderheiten, Sprache</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Reisebericht als Blog</p> <p><u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Reisebericht verstehen die eigene Region vorstellen <p>eine <i>Présentation-minute</i> zu einem selbst gewählten Thema erstellen</p>

UV 9.1 U1 : Voisins francophones d'Europe (ca. 24 Ustd)		
Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen– Erfahrung von Lebensfreude und wertschätzendem, freundlichem Umgang miteinander		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen 	<p>IKK Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität</p> <p>➤ BO: Reflexion der Bedeutung von Leben und Arbeiten im frankofonen Ausland</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Quiz Videoclip Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte Bericht, Kurzpräsentation <p>MK • sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die reflexiven Verben das Pronomen „y“ das <i>passé composé</i> der reflexiven Verben <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Basisinformationen zu einem Land geben sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt seinen Tagesablauf beschreiben einen Weg beschreiben seinen Wohnort vorstellen ein Fest vorstellen <p><i>être / aller</i> + Ländernamen Verben auf -ir (Typ <i>ouvrir</i>)</p> <p>Themenwortschatz Länderportrait</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.2 U2 : PACA : une région, plusieurs visages

(ca. 24 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE: Wertschätzung gegenüber regionalen Besonderheiten im In- und Ausland – Vielfalt als Bereicherung erfahren

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannt Text verstehen der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen die Etappen einer Handlung nachvollziehen 	<p>IKK Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Erzähltexte Hörtexte <i>bande dessinée</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>portrait d'un lieu (touristique, historique...)</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke narrativer Text <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>imparfait</i> das <i>passé composé</i> und das <i>imparfait</i> komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Bild und eine Landschaft beschreiben Sehenswürdigkeiten vorstellen einen Bericht lesen und verstehen erzählen, wie etwas früher war von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen <p>das Verb <i>connaître</i> das Verb <i>courir</i> <i>ne...personne</i></p> <p>Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.3 U3 Vive les échanges franco-allemands

(ca. 24 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE: Wertschätzung gegenüber regionalen Besonderheiten im In- und Ausland – Vielfalt als Bereicherung erfahren

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben kulturelle Unterschiede / <i>faux amis</i> erkennen und erklären 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „Karambolage“</p> <p>➤ BO: Reflexion der Bedeutung des Sprachenlernens für das Leben und Arbeiten im frankophonen Ausland; Sensibilisierung für alternative Wege nach dem Abitur</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehtexte Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Interview <i>bande dessinée</i> Zeitungsartikel bzw. Website <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge / Rollenspiel Videoclip Brief, Mail <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Tipps zur Video-Postproduktion eine Notiz-App verwenden <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die indirekte Frage die Adverbien auf <i>-ment</i> die Inversionsfrage 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gegenstände beschreiben Gefühle ausdrücken und etwas bewerten Lebensweisen vergleichen Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens <p>das Verb <i>savoir</i> (versus <i>pouvoir</i>) Verben mit Infinitivergänzungen</p> <p>Themenwortschatz Umschreibungen</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.4 U4 : Bienvenue au Québec !

(ca. 24 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE: Handeln in Begegnungssituationen– Erfahrung von Lebensfreude und wertschätzendem, freundlichem Umgang miteinander

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen • digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen • Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unterstützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren 	<p>IKK Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Hör-/Sehverstehen <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung und Kommentar • Kurzpräsentationen von Reiseetappen • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte <p>(T)MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen • Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten • einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen (z.B. Podcast zu Québec) • Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen • Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die <i>mise en relief</i> • die Frage mit Präposition und Fragewort • der Komparativ und Superlativ der Adverbien 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über die Geografie eines Landes sprechen • sagen, aus welchem Land man kommt • über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen • typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen • Handlungs- und Lebensweisen vergleichen <p>Sprachenvergleich: Aussprache im <i>français québécois</i></p> <p><i>venir / être de</i> + Ländernamen das Verb <i>vivre</i> die Verben <i>construire</i> und <i>conduire</i></p> <p>Themenwortschatz Geografie</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: eine Themenreise in Québec zusammenstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 9.5 U5 : Vivre sa vie, vivre ensemble

(ca. 24 Ustd)

Bezüge zum Leitbild des SGE: Wertschätzung gegenüber regionalen Besonderheiten im In- und Ausland – Vielfalt als Bereicherung erfahren

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Hör- / Seh-Verstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen • Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern • ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten • die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen • sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen • in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Kommentare • Dialog / Diskussion / Streitgespräch <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videos teilen und dazu digital Feedback geben • eine digitale Audio-Ausstellung erstellen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • der <i>subjonctif</i> <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren • den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Diskussion führen • einen Podcast verstehen • einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken • etwas bewerten • einen authentischen Kurzfilm verstehen • über einen Film sprechen <p>Themenwortschatz Diskussion</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: eine Diskussion führen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Seh-Verstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung</p>

UV 9.6 M A : En échange à Liège (zeitlich variabel einsetzbar, zur Vorbereitung der Tagesexkursion nach Liège)

(3-5 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern 	<p>IKK Einblick in das Leben in Belgien (Liège): Spezialitäten, Familienleben</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetext: Dialog <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (Kurz)Dialoge <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das Pronomen „en“ die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i> weitere Auslöser des <i>subjonctif</i> Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> an einem Tischgespräch teilnehmen <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p>

UV 9.7 M B : Vacances au bord du Lac Léman (zeitlich variabel einsetzbar)

(3-5 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in der Schweiz (Lac Léman): Natur, Geografie, Wetter</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetext: <i>bande dessinée</i> <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (Kurz)Dialoge Postkarte <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>futur simple</i> der reale Bedingungssatz Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über zukünftige Ereignisse sprechen eine Bedingung ausdrücken <p><i>Liste des mots</i> nutzen</p>

UV 9.8 M C : Qu'est-ce que vous feriez à ma place ? (zeitlich variabel einsetzbar)

(3-5 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einzelne Informationen heraushören <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und Ratschläge erteilen 	<p>IKK Einblicke die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: zwischenmenschliche Beziehungen, Liebe, Freundschaft</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext: Dialog</p> <p><u>Zieltext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge Diskussion <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>conditionnel présent</i> der irrealen Bedingungssatz Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ratschläge erteilen eine Bedingung ausdrücken <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>ggf. Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 9.9 M D : Faits divers (zeitlich variabel einsetzbar)

(3-5 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Faits divers</i> als Blog-Eintrag kreieren einen Tagesablauf beschreiben <p>TMK</p>	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Zeitungsrubrik „<i>Faits divers</i>“, Berichte über außergewöhnliche Vorfälle</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zeitungsartikel: <i>Faits divers</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke: Blog-Einträge narrativer Text: Tagesablauf <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>plus-que-parfait</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Vergangenes sprechen <p>Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen</p>

<ul style="list-style-type: none">• im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	
--	--	--

UV 10.1 U1: Projets de métiers, projets de vie (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Kompetenzschwerpunkt: Sprechen, Hörverstehen: In einem Telefongespräch das Verstehen durch Rückfragen sichern</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS benennen Stärken, Schwächen, Vorlieben und Abneigungen - sie gebe Ratschläge - die SuS drücken Möglichkeiten und Bedingungen aus - die SuS sprechen über Berufswünsche - die SuS drücken Möglichkeiten und Bedingungen aus 	<p>IKK Die SuS bekommen Einblicke in die Arbeitswelt in Frankreich</p> <p>BO</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sprechen über Berufswünsche - Sie schreiben einen Lebenslauf - Sie formulieren ein Bewerbungsschreiben - Sie bewerben sich auf eine Jobannonce <p>VSM Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das conditionnel présent - die Verben auf <i>plaire</i> und <i>envoyer</i> <p>TMK: Ausgangstexte: Artikel aus einer Zeitschrift, Telefongespräche, Interview Zieltexte: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>MK mit filmischen Mitteln experimentieren</p>	<p>Die SuS stellen sich in einem Kurzvideo vor</p> <p>Sie reaktivieren und systematisieren Wortschatz</p> <p>Sie vergleichen Sprachen: der irrealer Bedingungssatz</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/ Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben</p>

Bezüge zum Leitbild des SGE: Verantwortung für uns selbst, füreinander und für unser Lernen und Leben übernehmen

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK: Frankreichs Regionen, Stadt- und Landleben; Werbung Verbraucherschutz, das Werbe- Archiv <i>culture pub</i></p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Werbeanzeigen Blogeintrag Hör-/Sehverstehen: Film <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (Blog) Werbeanzeige <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> der Relativsatz mit <i>ce qui / ce que</i> die Fragen mit <i>qu'est-ce qui/que</i> und <i>qui est-ce qui</i> die Verneinung mit <i>personne ne</i> und <i>rien ne</i> die Verben <i>se plaindre</i> und <i>rire</i> das Pronomen <i>en</i> (partitiv und lokal) der Imperativ mit Pronomen das Verb <i>croire</i> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eine Wirkung beschreiben über seinen Wohnort sprechen seine Lebensumstände beschreiben Themenwortschatz „Gefühl“ 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Wirkung beschreiben über seinen Wohnort sprechen seine Lebensumstände beschreiben eine Werbung beschreiben und analysieren über Werbung und Konsum sprechen <p>Themenwortschatz „Bildbeschreibung“ & „Werbung“</p> <p><i>Les mots pour le dire</i> nutzen</p> <p>Tâche: eine Werbung entwerfen und vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/ Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Schreiben</p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen -über Ereignisse in der Zukunft sprechen -Bedingungen ausdrücken -über Ereignisse in der Vergangenheit berichten -geografische und kulturelle Besonderheiten erläutern <p><u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> •Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK: Lesen, Schreiben Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faits divers als Blog-Eintrag kreieren • kreative Textproduktion <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK über Geschichte und Gesellschaft eines Landes (Marokko) sprechen</p> <p>TMK Ausgangstext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetext: <ul style="list-style-type: none"> - Blogbeitrag: Reisebericht verstehen - ein Foto auf landeskundliche Informationen hin untersuchen <p>Zieltexte: Récréation de texte: kreative Textproduktion</p> <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenwortschatz Politik und Gesellschaft - Bruchzahlen und weitere Mengenangaben <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das futur simple - der reale Bedingungssatz - die Verben accueillir und boire - das plus-que-parfait - avant de + Infinitiv 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Les mots pour le dire nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz reaktivieren und systematisieren - Sprachenvergleich: arabische Wörter in der französischen Umgangssprache - französische Chatabkürzungen - Schreiben: seinen Ausdruck verbessern <p>ggf. Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

Folgende Module können fakultativ und an geeigneten Stellen innerhalb des Schuljahrs eingebaut werden. Alternativ zu den Modules kann an geeigneter Stelle auch eine Lektüre erfolgen oder an einem Projekt gearbeitet werden.

Übersicht über die Modules A bis D.

UV 10 Module A: Enquête au Musée d'Orsay	
Inhaltliche Schwerpunkte	Auswahl fachlicher Konkretisierungen Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> - einen Kriminalfall lösen - einen Zeitungsbericht schreiben - Dafür erwerben S. folgende sprachl. Mittel: 	<ul style="list-style-type: none"> - die indirekte Rede in der Vergangenheit - das Fragepronomen <i>lequel</i>
UV 10 Module B : Zoom sur la BD	
Inhaltliche Schwerpunkte	Auswahl fachlicher Konkretisierungen Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> - Über BD sprechen - Gestaltungsprinzipien von BD kennen und nutzen lernen - Eine BD selbst schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - das Passiv und seine Ersatzformen - die Verben <i>battre</i> und <i>se battre</i>
UV 10 Module C : Présenter une chanson	
Inhaltliche Schwerpunkte	Auswahl fachlicher Konkretisierungen Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> - ein Lied präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - [keine Grammatik]
UV 10 Module D : Portraits pionnières et de pionniers	
Inhaltliche Schwerpunkte	Auswahl fachlicher Konkretisierungen Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> - eine wegweisende frankofone Persönlichkeit vorstellen 	Dafür erwerben S. folgende sprachl. Mittel Après avoir / être + Partizip Perfekt Die Verben mourir, naître, recevoir, suivre

Einführungsphase (Jahrgang 11)

Unterrichtsvorhaben I: *Ce qui compte dans ma vie*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen
- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten

SLK

- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora
- Formen des *subjonctif présent* und des *conditionnel*
- Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen)

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: *chansons*, z.B. *Francomusiques* (Cornelsen)

narrative Texte (auch in Auszügen): literarische Kurzformen

Zieltexte

Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert, AFB 1-3), z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar

Unterrichtsvorhaben II: *Vivre sa vie avec tous les défis*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

VSM

Aussprache und Intonation

- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

TMK

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Ausschnitte aus Filmen, z.B. *la famille Bélier*, *intouchables*

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen

(Mündliche Kommunikationsprüfung)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

gemeinsam einen Film betrachten und analysieren, Filmplakate beschreiben, Filmkritiken lesen und bewerten

Texte und Medien:

Filme: z. B. *En corps* von Klepisch, *Le premier jour du reste de ta vie* von Bezançon, *La famille Bélier* von Lartigau

Unterrichtsvorhaben III: *L'école, ce n'est pas pour toujours – premiers pas vers la vie professionnelle*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

TMK

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

SLK

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese

SB

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- komplexere Passivkonstruktionen auch mit Verwendung von *on* und reflexiven Verbformen

IKK

Entrer dans le monde du travail

Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts

Zieltexte

Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen, Briefe, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Abspraken zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfelder vorstellen, Berufsfindung und Ausbildung, soziales Engagement, eigene Lebensentwürfe

Ggf. Lernaufgabe: Präsentation: *Ma vie dans 5 ans*

Unterrichtsvorhaben IV: L'Afrique subsaharienne francophone

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

IKK

- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

TMK

- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- weniger frequente Pronomen
- komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen

IKK

Vivre dans un pays francophone

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend-)Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*, Karikaturen

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Abspraken zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte Afrikas: Natur und Regionalparks, Leben in Metropolen und auf dem Land, Tourismus und ökologisches Handeln, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben in Afrika

Qualifikationsphase Grundkurs Q 1

Unterrichtsvorhaben I: *Entrer dans le monde du travail – Que faire après l'école ?*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese
- beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen
- unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Grammatik

- äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel

Aussprache und Intonation

- tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären

SB

- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Entrer dans le monde du travail

berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
Karikaturen, Grafiken, Statistiken

Zieltexte

Präsentationen, Briefe, E-Mails, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 21 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen

(Mündliche Kommunikationsprüfung)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung von Berufsfeldern mit dem Ziel der beruflichen Orientierung und von Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

Lernaufgabe: Auf französische Stellenanzeigen oder Kampagnen zum ehrenamtlichen Engagement im frankophonen Raum antworten und/oder Lernvideos zu Bewerbungsgesprächen erstellen und präsentieren

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Ministère de l'éducation nationale et de la jeunesse : <https://www.gouvernement.fr/les-actions-du-gouvernement/economie-emploi/trouver-une-formation-pres-de-chez-vous>

orientation professionnelle : <https://www.1jeune1solution.gouv.fr>

droit du travail : <https://travail-emploi.gouv.fr>

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Unterrichtsvorhaben II: Paris 2030 – en route vers la Métropole du Grand Paris

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein

- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Vivre dans un pays francophone

Migration, Immigration und Integration, geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte, regionale Diversität

(R-)Évolutions historiques et culturelles

culture banlieue

Identités et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: *chansons*

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts oder Auszüge aus Hörbüchern, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen, Grafiken, Statistiken

Zieltexte

Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

historische und kulturelle Entwicklungen von *Paris intra muros* und *banlieues parisiennes* im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und *culture banlieue*; urbane Transformation zur *Métropole du Grand Paris (MGP)*: Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung

Lernaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema *La rénovation urbaine, une chance pour tous ?*

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 01.05.2023]:

Auszüge aus dem Roman *Paris l'instant* von Philipp Delerm (als Hörbuch)

Chansons et clips : Grand Corps Malade : *Je viens de là*, L.E.J : *Seine-Saint-Denis Style*, u.a.

Film: *Les Misérables* von Ladj Ly

Pantin, la ville près de Paris est en cours de gentrification : <https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification>

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Geschichte/Erdkunde/Sozialwissenschaften: Urbanisierung, Gentrifizierung

Unterrichtsvorhaben III: Responsabilité commune pour l'environnement

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung

TMK

- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen
- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

(Wortschatz

- spezifischer Wortschatz zum Thema Umweltschutz)

IKK

Défis et visions de l'avenir

deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

Zieltexte

Präsentationen, Briefe, E-Mails, Artikel, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung von Sachtexten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland und Frankreich

Mögliche Projekte: Austausch über länderspezifische Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte im Austausch mit der französischen Partnerschule

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

orientation environnement – France et Allemagne : <https://www.ecologie.gouv.fr/france-et-lallemagne-renforcent-leur-cooperation-en-matiere-denvironnement>

<https://www.ofaj.org/prends-l-avenir-en-main/la-protection-de-l-environnement-et-du-climat-dans-le-traite-d-aix-la-chapelle.html>

<https://www.actu-environnement.com/ae/news/environnement-logement-mobilite-france-alle-magne-conseil-41014.php4>

<https://www.science-alle-magne.fr/category/environnement-et-energie/page/3/>

Unterrichtsvorhaben IV: *Le Sénégal et la France – Les jeunes en route vers l’avenir*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Grammatik

- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar

IKK

- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der

spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen
- benennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien, beschreiben und reflektieren diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Vivre dans un pays francophone

geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität

(R-)Évolutions historiques et culturelles

Umgang mit dem kolonialen Erbe

Identités et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: Gedichte einer oder mehrerer Epochen

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*

Zieltexte

Präsentationen, Tagebucheinträge, Monologe, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen *Afrique subsaharienne* zwischen Tradition und Moderne

Lernaufgabe: *Un avenir pour la jeunesse sénégalaise* – Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne *Réussir au Sénégal* im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Textes littéraires : Texte von Fatou Diome

Histoire de France en bandes dessinées

radio télévision sénégalaise : <https://www.rts.sn/>

TV 5 monde : <https://afrique.tv5monde.com/>

Radio France Internationale (Afrique) : <https://www.rfi.fr/fr/>

Qualifikationsphase

Grundkurs Q 2

Unterrichtsvorhaben V: *L'existence humaine, liberté et responsabilité*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich

Orthografie

- verwenden orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein
- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung korrekt an

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

(VSM

Wortschatz

- spezifischer Wortschatz zum Thema Existentialismus)

IKK

Identité et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

(philosophische Texte)

literarische Texte:

dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama

Zieltexte

Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder), (innere) Monologe, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 25 UStd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung der sartreschen Theaterkonzeption, Analyse des Theaterstücks *Huis clos* sowie der existentialistischen Auffassung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung

Texte und Medien:

Jean-Paul Sartre : *Huis clos*

Auszüge aus *L'existentialisme est un humanisme* sowie aus *L'Être et le néant* (z. B. zu den Themen Freiheit, Blick, Tod)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Unterrichtsvorhaben VI: *Le partenariat franco-allemand – se souvenir de l'histoire commune et construire l'Europe de demain*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen implizite Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein

- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Entrer dans le monde du travail

berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

(R-)Évolutions historiques et culturelles

deutsch-französische Beziehungen

Défis et visions de l'avenir

deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: Gedichte mehrerer Epochen

dramatische Texte (auch in Auszügen): Drehbuch

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen, Videoclips, Karikaturen

Zieltexte

Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen

Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen einer Konferenz zu einem aktuellen Thema, z. B. *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035*.

Alternativ: Vortrag eines Gedichts/Slams/Rap/Chansons zum Thema *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035*.

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Lucie Aubrac: *La Résistance – expliquée à mes petits enfants*

Anthologie: Anne Bervas-Leroux (hg.): *Au nom de la liberté. Poèmes de la résistance*

Film: *Les Héritiers* von Mention-Schaar

Le Mémorial Alsace-Moselle: <https://www.memorial-alsace-moselle.com/>

Commission européenne: Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série):
<https://www.letstalkabouteu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/>

3 minutes pour comprendre l'Europe: <https://www.touteleurope.eu/1-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/>

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Sozialwissenschaften: Europäische Union, globale Strukturen und Prozesse

Unterrichtsvorhaben VII: *Vivre dans un monde en transformation*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen
- wenden Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Identities et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater und Filmkunst

Défis et visions de l'avenir

Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: *chansons*

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips

Zieltexte

Präsentationen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung und Diskussion über die eigene Identitätsfindung; das Zusammenleben auch unter dem Gesichtspunkt Diversität, soziales Engagement und Ausblick auf zukünftige Lebensentwürfe

Lernaufgabe: *Quel monde pour demain?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation einer Werbekampagne zu zukünftigen Lebensmodellen

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Chansons: z. B. Grand Corps Malade & Suzane : *Pendant 24 heures*

Textes littéraires : Delphine de Vigan : *No et moi* ; Laetitia Colombani : *Les victorieuses* ;

François Lelord : *Le voyage d'Hector ou la recherche du bonheur*

Radio France : www.franceinter.fr

TV 5 monde : www.apprendre.tv5monde.com

les jeunes racontent : www.la-zep.fr

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Leitbilds des SGE, der Vorgaben des KLP Gym NRW sowie der unterschiedlichen Kriterien des Qualitätstableaus der Qualitätsanalyse NRW verfolgt die Fachkonferenz Französisch folgende fächerübergreifenden und fachdidaktischen Grundsätze.

Fachübergreifende Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum, Partner- und Gruppenarbeit.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachdidaktische Grundsätze:

- Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem z.B.
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - c) relevante authentische Themen für die Zielkultur gewählt werden.
- Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- Prinzip der Interaktion: Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven

orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

- Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

(siehe auch Leistungskonzept des SGE)

Sonstige Leistungen im Unterricht:

In Anlehnung an das Leistungskonzept des SGE und an die Vorgaben des KLP Gym 9 NRW gehören zu den Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht folgende Aspekte:

- Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch:
Für das Unterrichtsgespräch gilt, dass die SuS im Verlauf der Sekundarstufe I eigenständig und sicher in ihren französischsprachigen Äußerungen werden und im Unterrichtsgespräch von sich aus die Einsprachigkeit einhalten. Kommunikationsschwierigkeiten werden zunehmend ohne Rückgriff auf das Deutsche überwunden, indem französischsprachige Umschreibungen genutzt werden.
- Partner-, Gruppenarbeit:
Insbesondere Partner- und Gruppenarbeiten sind Gelegenheiten für Kommunikationssituationen in der Zielsprache und sollten auch als solche von den SuS wahrgenommen werden. Auch in der Leistungsbewertung schlagen sich daher Beobachtungen der Lehrkraft im Hinblick auf die Kommunikation unter den SuS nieder. Es wird zunehmend erwartet, dass die SuS selbstverantwortlich die Einsprachigkeit einhalten.

- Hausaufgaben
- Lerndokumentation (Heftführung, Mappe/ Portfolio, Lerntagebuch etc.)
- Protokolle
- Referate/ Präsentationen:
Referate bieten eine besondere Gelegenheit für SuS, einen zusammenhängenden Vortrag in der Fremdsprache zu halten, der auch entsprechend vorbereitet werden kann. Dementsprechend liegt hier ein zusätzliches Augenmerk auf der Erarbeitung themenspezifischer Terminologie, die für den Vortrag notwendig ist, und andererseits den anderen SuS durch den Vortragenden erläutert werden muss.
- Projektarbeit
- Schriftliche Übungen:
Eine schriftliche und / oder mündliche Abfrage der Vokabeln oder einzelner grammatischer Phänomene findet in regelmäßigen Abständen statt. Die Bewertung dieser sollte sich an folgender Verteilung orientieren:

Note	erreichte Leistung
sehr gut	95-100%
gut	81-94%
befriedigend	65-80%
ausreichend	50-64%
mangelhaft	25-49%
ungenügend	0-24%

Darüber hinaus gilt für den Französischunterricht insbesondere, dass in allen Bereichen der sonstigen Mitarbeit die sprachliche Qualität einen Teil der Leistungsbewertung bildet. Grundlage hierfür sind – abgesehen von dem Kompetenzbereich „Sprachmittlung“ – selbstverständlich die Äußerungen in der Zielsprache.

Ähnlich wie im Schriftlichen gilt, dass die Bewertung der sprachlichen Qualität im Vergleich zur inhaltlichen bei der Notenfindung überwiegt. Kriterien sind – je nach Lernstand in der jeweiligen Stufe – Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit. Außerdem ist bei der Bewertung grundsätzlich zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden.

Folgendes Bewertungsraster ist ab dem 3. Lernjahr anzustreben:

Note	Bewertung	Beschreibung	fachspezifische Ergänzungen
sehr gut	Es gelten die Angaben im allgemeinen Teil des Leistungskonzepts (vgl. A IV.2)	Es gelten die Angaben im allgemeinen Teil des Leistungskonzepts (vgl. A IV.2).	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängiges Einhalten der Einsprachigkeit, z.B. auch in Gruppenarbeitsphasen. • Ausführungen weisen nur in Ausnahmefällen geringfügige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf.
gut	In den modernen Fremdsprachen gelten darüber hinaus Besonderheiten bei der Bewertung der	In den modernen Fremdsprachen gelten darüber hinaus Besonderheiten bei der Bewertung der	<ul style="list-style-type: none"> • Überwiegendes Einhalten der Einsprachigkeit • Ausführungen weisen geringfügige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf
befriedigend	mdl. Mitarbeit in	mdl. Mitarbeit in	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentliches Einhalten der Einsprachigkeit

	der Zielsprache, Siehe rechts.	der Zielsprache, Siehe rechts.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausführungen weisen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf
ausreichend			<ul style="list-style-type: none"> • Um gelegentliches Einhalten der Einsprachigkeit bemüht • Ausführungen weisen grobe Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf, die das Verständnis zwar erschweren aber nicht verhindern
mangelhaft			<ul style="list-style-type: none"> • Lediglich vereinzelte Beiträge in der Fremdsprache • Ausführungen weisen grobe Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auf, die das Verständnis massiv beeinträchtigen
ungenügend			<ul style="list-style-type: none"> • Keine Beiträge in der Fremdsprache

Schriftliche Leistungen:

Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an die Übungstypen des Französischunterrichtes an und können Teilaufgaben aus den Bereichen Hör-/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Grammatik/ Lexik, Schreiben und Sprachmittlung beinhalten. Dabei unterliegen sie den Grundsätzen der Progression vom Einfachen zum Schweren, vom Isolierten zum Komplexen, von der Reproduktion zum Transfer/ zur selbstgesteuerten Produktion.

Grundsätzlich können alle kommunikativen Kompetenzen Teil einer Klassenarbeit sein, wenngleich die Kompetenz Schreiben immer Bestandteil einer Klassenarbeit ist. In Klasse 7-10 sollen Übungen zum Hörverstehen, Leseverstehen und zur Sprachmittlung jeweils in mindestens einer Klassenarbeit pro Schuljahr verwendet werden. Schreib- oder Textproduktionsaufgaben können dabei durch materialgestützte Impulse z.B. Stichwörter oder Bilder gelenkt und mit Wortschatzübungen verbunden werden. Das Hörverstehen, Leseverstehen und die Sprachmittlung werden in Klasse 7 eingangs durch vorwiegend geschlossene Aufgabentypen überprüft, wobei im weiteren Verlauf des Lernjahres und in Klasse 8 der Anteil an halboffenen und offenen Aufgabentypen kontinuierlich steigt. Diese Progression ist beizubehalten.

Laut Kernlehrplan ist es möglich (APO-S I § 6 Abs. 8), eine schriftliche Klassenarbeit durch eine alternative Form der Leistungsüberprüfung auszutauschen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird. Hier bietet sich eine Form der mündlichen Leistungsüberprüfung an.

Für Französisch ab Jahrgangsstufe 7 beschließt die Fachschaft Französisch folgende Leistungsmessungsintervalle innerhalb eines Schuljahres:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten	Schwerpunktkompetenzen (entsprechend der Hinweise innerhalb der Übersicht der Unterrichtsvorhaben)
7	6	Hörverstehen/ Hörsehverstehen
8	5	Leseverstehen
9	4	Schreiben
10	4	Sprachmittlung Sprechen*

*Mündliche Kommunikationsprüfungen (MKP):

- sind ein Mal pro Lernjahr möglich.
- sollen mindestens als Teilprüfung im Umfang von 50 % geltend gemacht (monologischer und /oder dialogischer Teil, z.B. Bildbeschreibung, Vorstellung der eigenen Person,

Meinungsäußerung, Einkaufsdialog etc.) oder anstatt schriftlicher Klassenarbeit eingesetzt werden.

Anstelle einer MKP ist auch ein anderes Format der Leistungsüberprüfung einmal im Jahr möglich. Die Bewertung aller Klassenarbeiten ist grundsätzlich orientiert an den Vorgaben des KLP Gym 9 NRW. Alle Teilaufgaben sollten durch Punkte bewertet werden und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollte neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 7 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt im Rahmen der produktiven Kompetenzbereiche Sprechen und Schreiben so früh wie möglich, dem jeweiligen Lernstand angemessen, in folgenden drei Teilbereichen:

- kommunikative Textgestaltung
- Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen
- Sprachrichtigkeit.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen. Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d.h. einzelne Aspekte können herausgenommen/ betont werden.

Bereiche sprachlicher Leistung	Kriterien
Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Klarheit • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars • Komplexität und Variation des Satzbaus Sprachrichtigkeit
Sprachrichtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • orthographische Korrektheit • lexikalische Korrektheit • grammatische Korrektheit

Folgende Grundsätze gelten bei der Bewertung insgesamt:

- Die Textproduktion bzw. generell die offenen Aufgabentypen werden immer etwas höher bewertet als geschlossene und halboffene Aufgaben. Dabei muss die Gewichtung der Aufgaben den Schülern transparent sein.
- Die sprachliche und inhaltliche Leistung wird ca. ab dem 3. Lernjahr im Verhältnis ca. 60% zu 40% bewertet.
- Eine noch ausreichende Leistung liegt dann vor, wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht sind.

Entsprechend des Leistungskonzepts des SGE dient die folgende Tabelle als Orientierung für die Bewertung von Klassenarbeiten im Allgemeinen:

Note	erreichte Leistung
sehr gut	ab ca. 87 %
gut	ab ca. 75 %
befriedigend	ab ca. 63 %
ausreichend	ab 50 %
mangelhaft	ab ca. 20 %
ungenügend	i.d.R. unter 20 %

2.4. Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende grundlegende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein: *A plus!*, G9, Gy NRW, Cornelsen (Schülerbuch, Carnet d'activités, grammatisches Beiheft).

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Überfachliche Absprachen:

(noch in Bearbeitung)

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

(noch in Bearbeitung)

Kooperation mit außerschulischen Partnern:

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 lädt die Fachschaft Französisch in regelmäßigen Abständen das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

In Stufe 9 und 10 besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der individuellen Teilnahme am *Brigitte Sauzay Programm*, ein Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerkes. Schülerinnen und Schüler der SI nehmen eventuell am *Internetteamwettbewerb* des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die KollegInnen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Bonn oder Köln.

Nutzung außerschulischer Lernorte:

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Langfristig strebt die Fachschaft Französisch für Stufe 7 einen Austausch mit der französischen Partnerstadt Bouchain an, der Mail-Kontakt, Gegenbesuche, Tagesexkursionen mit einer Übernachtung in der Gastfamilie / evtl. Jugendherberge vorsieht und an die *Unité 2, Unité 3, Unité 4, Unité 5* sowie *Modul 6* des ersten Bands unseres Lehrwerks *A plus!* anknüpft.

Derzeitig hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Insgesamt ergibt sich folgende Übersicht über die außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten im Fach Französisch am SGE:

Übersicht über die außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktivitäten in Klassenstufen 7-10	
außer- unterrichtliche Aktivitäten	- Französisch- Olympiade - Internetteamwettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag (22. Januar - +/- ein Tag) - DELF-AG (fakultativer Erwerb von Sprachzertifikaten)
außer- schulische Exkursionen	- Tagesexkursion in das französischsprachige Ausland (Belgien/Lüttich: Stadtrallye, Museumsbesuch – <i>Sciences naturelles</i>) - mehrtägige Fahrt in das französischsprachige Ausland (Frankreich/Elsass: Straßburg/ Colmar) - individuelle Teilnahme am <i>Brigitte Sauzay- Programm</i> , ein Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerkes - Besuch des jährlichen Schulfilmfestivals „Cinéfête“

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist als dynamisches Dokument zu verstehen, das einer ständigen Überprüfung bzw. Modifikation unterliegt. Die Fachkonferenz Französisch trägt durch den Prozess einer mindestens jährlichen Überprüfung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Französisch bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Im Einzelnen überprüft die Fachschaft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Hierzu steht die Fachschaft in regelmäßigem Austausch, Unterrichtsmaterialien werden gemeinsam konzipiert und erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) oder edkimo genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff:15.01.2020) <https://edkimo.com/de/> (letzter Zugriff: 30.03.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

In der jährlich stattfindenden Evaluation im Rahmen der Fachschaftskonferenzen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen /Alternativen formuliert.

Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz:

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen kurze Dienstbesprechungen statt in Abhängigkeit der anstehenden Projekte und Aktivitäten der Fachschaft.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der Vorgaben des KLP Gym NRW
- Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP
- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren
- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen
- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Referendare)
- Betreuung eines Fremdsprachenassistenten
- Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP
- Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP
- Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen
- Absprachen zu Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten